

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 37 (1911)  
**Heft:** 39

**Rubrik:** Ich bin der Düfteler Schreier

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Gesellschaft der Bartfreunde.

In England, wo man höchst apart  
Vom Antlitz fern hält jeden Bart,  
Wo jeder Gentleman rasiert  
Im Hyde Park stolz herumspaziert,  
Hat sich ein Ding konstituiert,  
Das feurig für den Bart plaidiert.

Ob wohl die Aktion gelingt?  
Und keiner zum Barbier mehr springt?  
Die Mode ist und bleibt Tyrann,

Zwölf Millionen Pfund — o Graus! —  
Gibt man fürs Haare lassen aus  
Pro Jahr in England, — fürs Rasier'n!  
Ist das nicht zum Verstand - Verlier'n?  
Schluß der Bereich'rung von Barbier'n!  
Die edle Barattracht mög' uns zier'n!

Ein Volk, das nur Gesichter hat,  
Die sämtlich bartlos, kriegt man satt!  
Charakter gibt dem Angesicht  
Ein ganzer Mann, — 's ist Ehrenpflicht!  
Wär' auch der Schnurrbart dünn, statt dicht,  
Weit besser, als ein leer Gesicht!

Ich bin der Düfteler Schreier .  
Ein Freund des Friedens fürwahr,  
Drum ist die Marokko-Uffäre  
Für mich — das ist dieserhalb klar  
Ein ganz bedenflicher Kasus,  
Ein Wetterleuchten von fern;  
Zwei Feinde möchten sich fressen  
Das ist der Zwistigkeit Kern.  
Nicht nur um Länder zu kriegen  
Im Hafen von Agadir  
Bekämpfen sich Deutsch' u. Franzosen  
Nein, weiterhin sage ich dir:  
Es bedarf Industrie und auch Handel  
Beidseitig der Expansion  
Und weil die mit Streiten nur möglich,  
Ergebt sich der reudige Ton.

## Stolypin.

Das graue Schicksal hat dich doch bezwungen  
Um Staube liegt nun deine Allgewalt,  
Wir blicken hin auf deine Totenbahre,  
Nicht schadenfroh, doch mitleidlos und kalt.  
Du selbst hast ja den Tod heraufbeschworen  
Durch die brutale, rohe Herrscherucht,  
Du unterdrücktest Polen auf das Schwerste,  
Das übers Gräß hinaus dich noch verflucht.  
Finland hast du mit hoher Hand erwürgt  
Und seinem Trieb zur Freiheit unterjocht,  
Jedoch die Fäulnis in dem eignen Lande  
Hast du zu heben nimmermehr vermocht,  
Freisinnige Gedanken und Reformen,  
Des unterdrückten Rußland schöner Traum,  
Die waren nichts als eitel Seitenblätter,  
Im Wind verflog der trügerische Schaum.  
Die Hand aufs Herz! Wir freien schwören  
Für Schillers wunderschönes Tellgedicht,  
Wir sollten des Tyrannen Tod bedauern?  
Nein, Edgenossen, nein, das tun wir nicht!  
Der edle Dichter unterweist uns selber:  
„Nein, eine Grenze hat Tyrannenmarkt!“  
Vom Himmel selbst holt der das Recht  
herunter,  
Der unterliegen soll in Schwach und Nacht.

## Beim Heiratsvermittler.

Die Dame ist 35 Jahre alt, alleinstehend.  
Na ja, in dem Alter wird sie hoffentlich schon allein stehen können!



## Das Pleureusen-Fieber.

Es sind die unerschwinglichen Pleureusen  
Bekanntlich in der Mode mehr wie je.  
Damit sie jedes Gänsehaut sich kann leisten,  
Kam man in London auf 'ne Prachtidee.  
Die Federbüchel, die sonst Pfunde kosten,  
Bermietet werden Shillingweis pro Tag.  
So borgt man denn Pleureusen sich in Menge,  
So viele, als der Hut nur tragen mag.  
Ist täuschend auch der Trick und macht Furore,  
Im Grunde nimmt er sich doch schoß aus.  
Man soll sich nicht mit fremden Federn  
schmücken  
Und stammten wirklich sie vom Vogel Strauß.

— ee-

## für Anti-Militaristen.

Der Schulrat einer Schulgemeinde  
Im freien St. Gallierland,  
Gab einem Lehrer-Kandidaten  
Die edle Klausel jüngst bekannt:  
Daß sie als läbliche Behörde,  
Als Lehrer nur den Mann ernannte,  
Der — nun, Helvetia, spitz die Ohren! —  
Der keine Militärpflicht kennt.  
  
Wer sind die wackern Patrioten?  
Gebt doch die werten Namen an,  
Daß Dienstuntaugliche zur Auswahl  
Man einen Waggon senden kann.  
Nennt doch den edlen Schweizerbürger,  
Der dielen weisen Spruch gefällt,  
Damit als Winkeleinachkommen,  
Ihn ehrt die ganze Schülerwelt.

X.

## Druckfehler.

Nachdem der Friseur dem Fremden  
den Kopf gewaschen hatte, empfahl er  
ihm auf dessen Frage nach einem gemütlichen  
Lokal die nahegelegene Schu(o)ppen-  
stube.

Zur Abhaltung von Hochzeiten, Diners,  
Soupers, Familienfestlichkeiten empfiehle  
meine sehr hübschen Separathokalitäten  
im I. Stock.

Meyerle, Restaurateur.

**Nervosan**

Neuelle Erkrankungskost der modernen Welt,  
Vorzüglich empfohlen gegen Nervosität, Aufregtheit, Reizbarkeit, nerösien-  
Rößelsmerz, Schlaflosigkeit, Zittern der  
Hände, Nervenquäden, Folgen von  
neroenrötenden schlechten Gewohnheiten, Neuralgie,

**Neurasthenie** • in allen Formen,  
und Nervenschwäche. Schnellsetzend, kräftigendes Mittel  
des gesamten Nervensystems. Preis 3.50 und Kr. 5.—. Erhältlich in den Apotheken.

Dr. H. Göldlin in **Aarau**, G. H. Tanner in **Bern**, Löwen-Apotheke  
in **Chur**, V. Schilt in **Frauenfeld**, H. Dreiss in **Clarus**, A. Lobeck  
in **Herisau**, E. Seewer in **Interlaken**, R. Andergg in **Langenthal**,  
W. Mosimann in **Langnau**, Pharmacies Internationales A. G. in  
**St. Moritz**, F. Bichsel in **Zofingen**, C. Kürsteiner in **Thun**, sowie in  
sämtlichen Apotheken von **Luzern**, **Solothurn**, **St. Gallen** und **Zürich**.  
**WARNUNG!** Weisen Sie Nachahmungen sowie andere als Ersatzangebotene Präparate,  
zurück und verlangen Sie ausdrückl. **NERVOSAN** mit obiger Schutzmarke.



G. Staubli in **Uster**  
F. Steinleins in **Wädenswil**, "Apotheke Custer  
in Rapperswil

Marque déposée

Wißt ihr in eurem Unverständ  
Nur Tadel noch zu geben?  
Mein Zorn war dort fürwahr nicht klein,  
Ich kommt' das Wort nicht hindern:  
„Der Teufel möcht' wohl Herrgott sein  
Soich' umzufried'nen Sündern!“ Fax.

## Frauen

die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre von Dr. Einfeld und Prof. Dr. Paulmann von Postfach 1246, Buchs (Rh. intal).